

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Stammbücher aus der Familie Schueler - Cod. Karlsruhe 742 bis 750

Cod. Karlsruhe 750

Schueler <Familie>

[s.l.], [1756-1829]

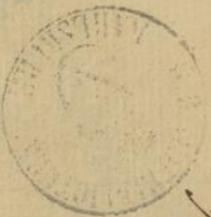
[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-233117](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-233117)

This goes into Herr Schuler's box
which has others as well as a letter
just into his box. Be the mixture as good
He may show to his pupils at next school year.

written at Freiburg on April
19: 1887 - after a most pleasant
vacation to the Altte Hordgarte
and Schölgarni's, with air company
with Herr Schuler.

W. W. W. W.
from London



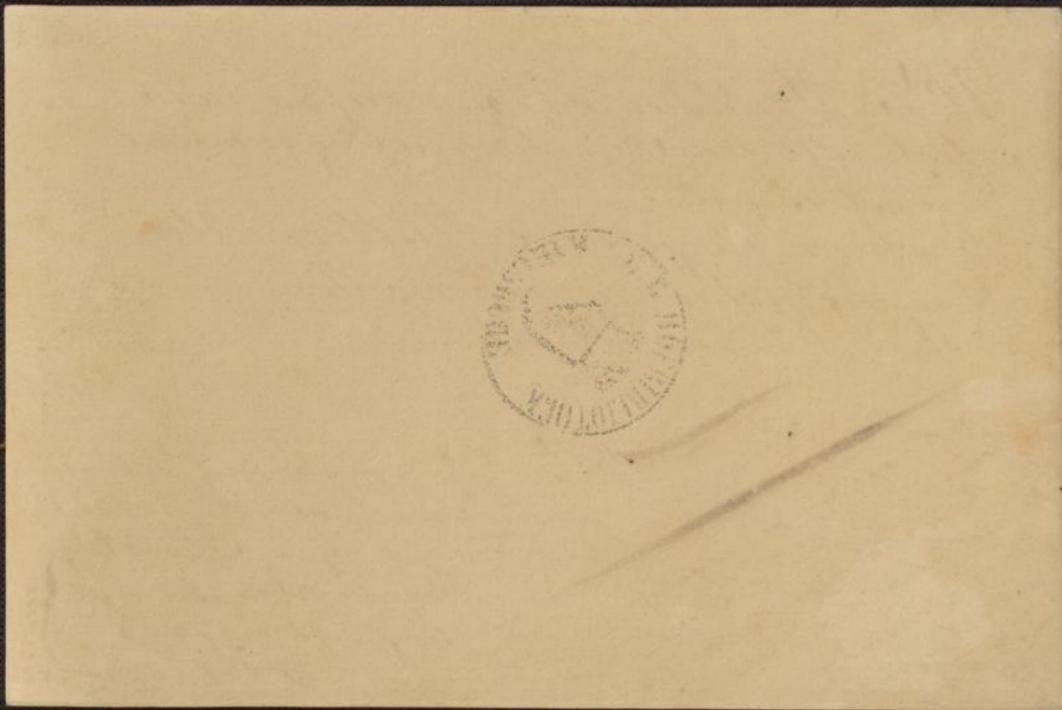
Wo Mädchen scherzen, küssen, lachen,
 Sich mit dem Fröling lustig machen
 Darist es gut!

Doch wo sie zu den Müttern eilen
 Daruf ich ohne zu verweilen,
 Wo ist mein Rath?

Denke oft an jenes Goldene
 Preisnummernzeichen, in der
 Hartmanns, ob dem Gärten, etc.
 Neudietendorf, die Waisens
 Burg, in der Stadt,
 Johannastraße
 und Meldehof

Dies Dir zur ältern Erinnerung
 um deinen Lieb allezeit liebenden
 Freund, Ignaz Moritz,
 Cleveder Baukunst.
 Erfurt, den 30^{ten} August
 1826.

aus
 dem



Der Fugel fliehet in seiner Lebens Grundart,
 Der Fiedel wir, was ihm genügt;
 Der Mensch fliehet, der mich den Fugel finden
 Der sich auf seiner Bahn schwingt.
 Die Fugel ist der Lebens wozu er lebt
 Vollendung ist ihr Thron, Ausserlichkeit ihr Ziel.

Hierbei vereinigen Sie sich
 in freundschaftlicher Zittel und
 frasse Punkten.

Leipzig d. 27 August 1826.

W. O. Jacobson mit
 Freundschaft

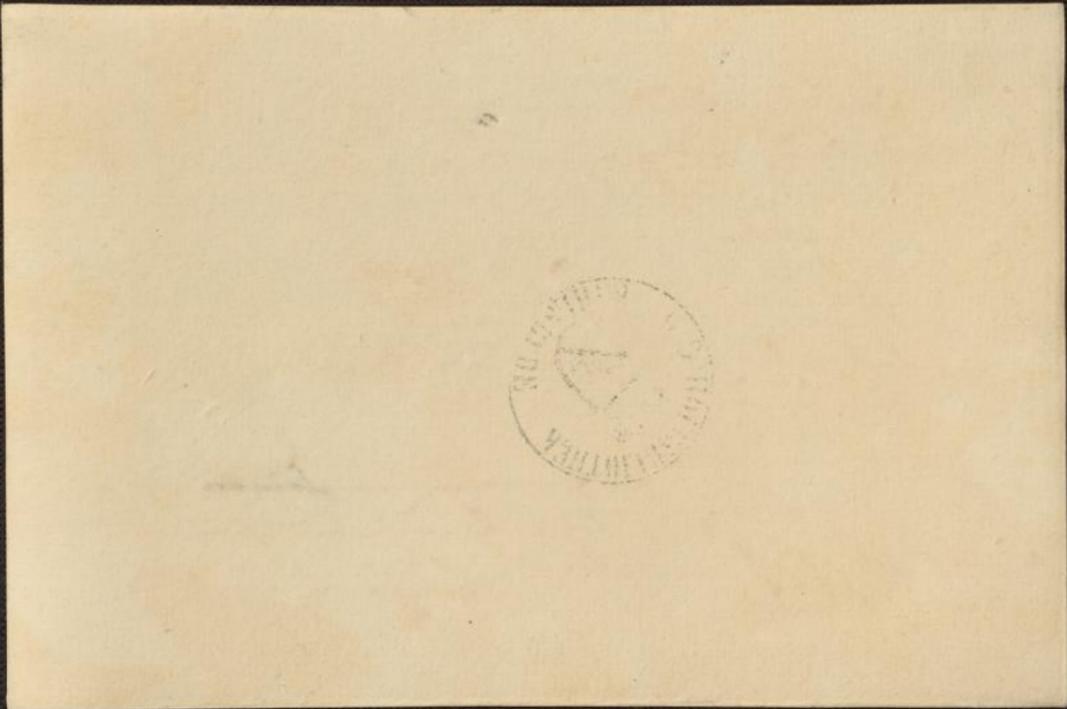


Trübsal! gahst dich blühen an unserm Busen
 Der Trübsal hat dich angefaßt!
 Dein leichtes weiches Köpfchen
 Geduldet die finstern Tage.
 O wie viel war von dem Luft mit dem
 Die nun süßen Duft pflieden.
 Lust hat dich geliebt zu sein,
 zu lieben und zu empfangen

Freiberg den 6.
 Oktober 1828.

Zur Erinnerung an Dinnson mit:
 meinen Tränen und Pflanzgaben.
 Johann H. Daub
 † Siegen

Schüler



Ich habe mir die Ehre erlaubt, Ihnen
 meine besten Wünsche zu übersenden.

Indem ich Sie nun wieder zum ersten Male
 wieder sehe, ist es mir ein großes Vergnügen,
 Sie wieder zu sehen, und ich hoffe, Sie
 werden sich sehr freuen, die Freude zu haben,
 Sie wieder zu sehen.

S.

Tena d. 19. Oct. 1828. -

Meinem Vize bey dieser
 gütlichen Gelegenheit, meine besten
 Freundschaftlichen Grüsse, anzu-
 senden, die ich Ihnen, durch
 die Güte Ihrer Bekanntschaft,
 überreichen kann.



Shuler